

Merkblatt

Behandlung von Patienten mit multiresistenten Erregern oder Tuberkulose

Bei der Behandlung von Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE) besteht für das Behandlungsteam durch das Fehlen von spezifischen Risikofaktoren und das Vorhandensein einer normalen Körperflora in der Regel kein besonderes Infektionsrisiko. Von zentraler Bedeutung ist die Verhinderung einer Verbreitung der resistenten Erreger von Patient zu Patient.

Patienten mit offener Lungentuberkulose scheiden die Erreger vor allem beim Husten und Niesen aus. Diese können anschließend von anderen Menschen eingeatmet werden. Bei einer geschlossenen Tuberkulose besteht keine Ansteckungsgefahr.

Es besteht eine generelle Behandlungspflicht dieser Patienten. Die Versorgung von infizierten Patienten darf angesichts des heutigen Hygienestandards einer Zahnarztpraxis nicht als unzumutbar abgelehnt werden; so kann beispielsweise eine Infektion des Behandlungsteams durch geeignete Schutz- und Hygienemaßnahmen ausgeschlossen werden. **Merke: Alle Patientinnen und Patienten so behandeln, als ob sie infektiös wären.**

Bei Patienten, die mit MRE besiedelt sind, sind neben den Standardmaßnahmen der Basishygiene (vgl. „Merkblatt Behandlung von Patienten mit HIV, HBV oder HCV“) keine zusätzlichen Hygienemaßnahmen erforderlich.

Gezielte Präventionsmaßnahmen sind bei Patienten mit bekannter Kolonisation oder Infektion durch MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) sowie 4MRGN (multiresistente gramnegative Stäbchenbakterien) in der Zahnarztpraxis zu empfehlen. Auf folgende Maßnahmen, die ggf. auch zur Basishygiene gehören können, wird besonders hingewiesen:

- Antiseptische Mundspülung vor der Behandlung (Chlorhexidin, Octenidin)
- Schutzkleidung bei allen Aerosol bildenden Maßnahmen
- Desinfektion aller potenziell kontaminierten Flächen unmittelbar nach der Behandlung. Die Wiederverwendung ist möglich, wenn die Fläche getrocknet ist. Als Alternative ist die Abdeckung zu reinigender / zu desinfizierender Flächen, z. B. mit einer Einwegfolie, empfehlenswert.

Patienten mit offener Lungentuberkulose

- Patient: Räumliche Isolierung
- Patient: Mund-Nasen-Schutz bei Kontakt mit anderen Personen
- Personal und Besucher: Atemschutz (FFP2-Maske oder Äquivalent)
- Händedesinfektionsmittel, Alkohol basiert, begrenzt viruzid (wirksam gegen behüllte Viren) mit Nachweis der Wirksamkeit und VAH-Zertifizierung¹ zur Händedesinfektion, zusätzlich mit nachgewiesener Wirksamkeit gegen Tuberkulose

Wir empfehlen einen verantwortungsvollen und sensiblen Umgang mit den Informationen über Patienten. Nur wer als Patient sicher vor Ausgrenzung oder Ablehnung ist, wird den Anamnesebogen wahrheitsgetreu beantworten.

Weitere Hinweise gibt der Hygieneleitfaden des Deutschen Arbeitskreises für Hygiene in der Zahnmedizin (Download: [DAHZ-Hygieneleitfaden](#)).

Stand: 04/2020

Für Fragen:

Dipl.-Biol. Rosemarie Griebel

Telefon: 0431 / 26 09 26-92

E-Mail: griebel@zaek-sh.de

¹ VAH (Verbund für Angewandte Hygiene e. V.)